

# MEN IN RUBBERBOOTS?

## Eine Vortragsreihe zum Thema Exkursionen

---

### Di 30.05. 20 Uhr: **Exkursionen - eine Einführung.** Armin Chodzinski, Hamburg

Alle laufen umher, um das Sehen wieder zu lernen, um Erfahrungen zu machen, die an langen Winterabenden erzählt werden können. Der Tourist Jun aus Jim Jarmuschs Film "Mystery Train" sagt zu seiner Freundin: "Ich fotografiere nur Hotelzimmer, an alles andere kann ich mich erinnern!:"

---

### Di 06.06. 20 Uhr: **"Hinfahren - aussteigen - angucken hat mich immer deprimiert" oder: Was macht die Exkursion zur Reise?.** Boris Sieverts, Köln

Boris Sieverts führt Einheimische und Touristen durch jene Gegenden, die ihr eigenes Territorium sein könnten, tatsächlich jedoch häufig so fremd sind wie ferne Kontinente. Er führt durch die sogenannten "Grauzonen" der Ballungsgebiete, also jene aus Baumärkten, Kiesgruben und sogenannten Schlafstädten bestehenden Bereiche zwischen den historischen Innenstädten und den etablierten Ausflugslandschaften. Dabei stellt er durch ausgefeilte Raumfolgen landschaftliche Zusammenhänge für ansonsten als extrem disparat geltende Umgebungen her. Boris Sieverts berichtet von seinen Reisen um und in Köln, im Ruhrgebiet, der Pariser Banlieue, Nantes, Rotterdam, Orleans, Luxemburg und Leipzig.

---

### Di 13.06. 20 Uhr: **Exkursionen konstruktivistisch gewendet: Überlegungen zu einer "geographischen Unterrichtsmethode".** Martin Scharvogel, Kassel

"Gestern waren wir auf einem Schulausflug in Aschaffenburg. Das war sehr interessant. Unser Stadtführer hatte einen lustigen Dialekt und sein Hemd hatte dieselbe Farbe wie das große Gebäude hinter ihm, irgendein Schloss oder so. Er kannte wahnsinnig viele Zahlen und Namen auswendig. Seine Socken waren allerdings wenig geschmackvoll: rot-weiß geringelt" (Susanne Kiesel). Exkursionen ermöglichen durch "direkte Begegnung mit dem Original" (Haubrich) authentische Erlebnisse, die dem "Geographie-Schüler bedeutsame personale Erfahrungen" (ebd.) bringen. Unter dem Blickwinkel einer "konstruktiven Didaktik" (Rhode-Jüchtern) ist ein solches Selbst-Verständnis nur sehr bedingt haltbar. Doch welche Konsequenzen müssen aus einem konstruktivistisch orientierten Exkursionsverständnis gezogen werden, welche Perspektiven werden eröffnet? In diesem Vortrag sollen einige Spuren ausgelegt werden.

---

### Di 20.06. 20 Uhr: **Offene Kartierungsgruppe Hamburg.**

Was zeigen Karten? Was ist auf Stadtplänen nicht zu sehen? Warum darf Kartenmaterial nur gegen Geld benutzt werden, obwohl es mit öffentlichen Mitteln erstellt wird? Wem gehört die Weltsicht? Was ist deine Wahrnehmung des Stadtteils? Welche Spuren entstehen durch Ereignisse und Bewegungen im Raum? Warum meint geradeaus manchmal auch an der nächsten Ecke nach links abbiegen? (<http://osm.dekoder.de>)

---

### Di 27.06. 20 Uhr: **Exkursionen in unkontrollierbare Situationen.** LIGNA, Hamburg

Der Stadtraum in der Moderne ist ein normierter - und in den letzten Jahren zunehmend - kontrollierter Raum. Besonders in den Innenstädten und den Fußgängerzonen wird von der Norm abweichendes Verhalten wo möglich ausgeschlossen. LIGNA hat mit dem 'Radioballett' - öffentlichem Radiohören - ein Format produziert, mit dem urbane Räume nicht nur erkundet, sondern auch durch kollektive Abweichungen von der Norm und den Verhaltensweisen in diesen Räumen verändert werden können - unkontrollierbare Situationen entstehen.

---

### Di 04.07. 20 Uhr: **Augmented Reality Games: Computerspiele im Echtraum.**

Stefan Giesewetter, Berlin

Heutige Computerspiele sind dafür bekannt, den Spielern durch den Einsatz ständig verbesserter Simulationstechniken das Erlebnis zu bieten, "wirklich" an einem anderen Ort zu sein - sei es das Steuer eines gestohlenen Sportwagens oder eine mit Mutanten verseuchte unterirdische Militärbasis. Die Körper der Spieler bleiben dabei allerdings an den Bildschirm gefesselt. Eine andere, zur Zeit noch wenig beachtete Entwicklung besteht jedoch darin, mobile Computer (Handys, PDAs) in Verbindung mit Ortungstechniken (GPS, Handyzellen) für Spiele einzusetzen, die in der realen Welt gespielt werden. Das Display des Handys ist hier der Zugang zu einer virtuellen Dimension, die realen Orten hinzugefügt wurde. Diese Entwicklung, die das Experimentierstadium noch nicht wirklich verlassen hat, soll hier vorgestellt werden.

---

## im SALON ELITAER, An der Fuldabrücke 6

---

Exkursionen sind in der Geographie von zentraler Bedeutung - immer schon. Sie sind verpflichtend in das Curriculum eingeschrieben und folgen meist unreflektiert einer tradierten Methode von "men-in-rubberboots". Aber was nützen Gummistiefel bei einer Expedition in den sozialen Raum? Die Methode Exkursion - die vorbereitete Lehr-, Studien- oder Erlebnisfahrt - findet sich in immer mehr Praxisfeldern des politischen, planerischen oder künstlerischen Handelns: Begehungen, Führungen, Spaziergänge, Schnitzeljagden, Flash-Mobs, GPS Ralleys, Reisen etc. Was ist das aber, eine Exkursion? Und wie macht man das? Und wozu? Veranstaltet durch die Fachgruppe Humangeographie der Universität Kassel, [www.humangeographie.net](http://www.humangeographie.net), Seminar: "Exkursion als geographische Methode - eine kritische Analyse" D.Reichert / A.Gerhard.